

des Bildes die Signierung entdeckte, trat immer mehr auch der Gedanke an mich heran, ob dieses Bild nicht auch Seele als Urheber haben könnte.

Vom Wolfacher Joseph Moser konnte es nicht sein. Seine Farben und seine Linien sind zu hart dafür. Aber die Malweise entspricht der des großen Antependiumbildes. Die gleichen weichen Töne, die gleichen rötlichen Haare, die gleiche Art der lockigen Haare, das Grisaille des Linnens. Immer mehr kam ich auf die Zusammenhänge der beiden Bilder. War es nicht möglich, daß der junge Seele, ehe er den Auftrag, den festen Auftrag gegen Bezahlung, für das Antependium des Stadtkirchen-Hochaltars bekam, hier eine Art Probestück gemalt hatte? Sollte es dem Bewußtsein eines schlummernden und erwachenden Talentes entsprungen sein, hierher, wo so mancher Wolfacher ein Bild gestiftet und gemalt hatte, doch auch eines zu malen, daß er daraufhin den Auftrag fürs Große bekam? Oder sollte es eine Art Dankesgabe sein, vielleicht für eine Heilung der geliebten Mutter, daß er dies Bild malte? Nirgends steht darüber. Daß es aber von Seele sein muß, steht mir so gut wie sicher fest. Ich fand keine Signierung. Also war es wohl noch vor dem festen Auftrag, daß er sich noch nicht zu signieren getraute.

Da aber lernte ich Herrn Rektor Kurt Senn, Ettlingen, kennen, der sich mit der Selbstbiographie Seeles befaßte, die er in Hüfingen aufgefunden hatte. Und da ich aus einer seiner Veröffentlichungen das Selbstbildnis Seeles sah, fiel mir sofort so manche Ähnlichkeit mit diesem Bild auf. Ich mußte Seeles Porträt, das er den Hüfingern vermacht hatte, in deren Rathaus es hängt, im Original sehen! Denn da mußte ich die Lösung des Rätsels finden. Rektor Senn war beim Vergleich der beiden hiesigen Bilder auch fest davon überzeugt, daß beide der gleichen Künstlerhand entstammen. So kam es zu einer Fahrt nach Hüfingen, zu der wir das Christusbild mitnahmen.

Zuvor aber noch die Antwort auf die angebrachte Frage: Was war es nun, das mich an ein Selbstbildnis denken ließ? Beim Vergleich mit Seeles Porträt nach einem Foto fiel mir auf, wohl als erstes, daß Seeles Augenbrauen zweierlei Formen haben, daß seine rechte Braue (vom Bild her gesehen; ich nehme alle folgenden Bezeichnungen vom Bild her!) gegen die Nasenwurzel eigenartig ausläuft, leicht in die Höhe gezogen, während die linke Braue abwärts in natürlicher Linie verläuft. Diese Verschiedenheit finden wir auch am Christusbild, wengleich hier diese Besonderheit eine Änderung erfuhr, indem die Brauen schmerzvoll sich der Mitte zu aufwärts richten, was aber die Verschiedenheit der Form nicht aufhebt. Seeles linkes Auge hat eine stärkere Biegung des Augenwinkels gegen die Nase zu als das rechte Auge, so daß der Lidbogen rechts mehr flach, links gewölbter ist. Auch auf dem Christusbild ist dies der Fall. Nur muß ich gleich anfügen, daß es sich beim Christusbild um ein Spiegelbild handelt, das also seitenverkehrt ist. Deshalb ließ ich eine Fotokopie seitenverkehrt machen, und siehe da: Die Augenform stimmte mit dem Porträt überein. Jetzt ergab sich auch noch etwas, das zur Klärung beitrug: Es ist sonst meist üblich, daß man bei einem Porträt, wie überhaupt bei den meisten Bildern, die rechte Seite im Licht, die linke aber im Schatten hat. Bei diesem Christusbild ist dies umgekehrt! Beim Porträt Seeles ist es